

Rêve Noir and Blue Fake

Von black_rain

I/20a,b,c

Kommentar: Zum Abschluss des Ersten Buchs ein Kapitel, das noch mal unterteilt ist in Teil A, B und C. Ich hoffe es gefällt euch, ich mag es jedenfalls ^^

Und nun wird es auch nicht mehr lange dauern bis die beiden unvermeidlichen Sachen geschehen, auf die nicht nur die beiden, sondern wohl auch jeder Leser von Rêve wartet...

Aber Achtung: Kapitel noch ungebetat!

Have fun ^__^ Und her mit Kommis *große Augen mach*

~~~ I / 20a ~~~

"Wann müssen wir eigentlich auf diese Party?", fiel es Shay nach einer Weile plötzlich ein.

Grummelnd und etwas mürrisch über die Unterbrechung zuckte Rei mit den Schultern, rückte schmallend von ihm ab. "Weiß nich. Ich glaub es war von acht Uhr die Rede..."

Erstaunt blinzelte der Blauhaarige ihn an. Zwar war es nicht dasselbe auf VIP-Parties und in eine stinknormale Disco zu gehen, da erstere meist früher begannen, während es sich bei ihren bevorzugten Läden normalerweise erst um Zwölf Uhr lohnte anzutanzten, weil dann die ganzen Teens rausmussten, die ihnen wie eine zweite Haut an der Pelle klebten, wenn sie ihre Lieblinge erst einmal entdeckt hatten. Aber dennoch war \_acht\_ Uhr genauso gut Mittags um Zwölf. "So früh schon?"

"Hm... is'n Geburtstag", erklärte Nereis noch immer beleidigt, während sich der Blauhaarige vorsichtig wieder an ihn heranpirschte. "Ich schätze Haruomi will ausnahmsweise vermeiden, dass seine Gäste schon stockbesoffen sind, wenn sie ankommen."

Rasch zog er die schmale Gestalt des Jüngeren in seine Arme, drückte seine Lippen liebevoll auf die weiche Haut zwischen den zarten Linien der beiden Schulterblätter, rieb auch mit dem Nasenrücken leicht über sie. /Mh, das fühlt sich gut an/, dachte er zufrieden, arbeitete sich an Nereis' Hals hinauf, um mit seiner heiß-feuchten Zunge die empfindliche Ohrmuschel nachzufahren und das überraschte Keuchen in ein leises aber wohliges Aufseufzen zu verwandeln. Sanft zog er den teuren Stoff von der noch viel kostbareren Haut, die so weich schimmerte wie edelstes Perlmutter. Nach all den Jahren noch immer von ihrer

Zartheit fasziniert liebte er sie mit den Fingerspitzen, streichelte sie so sanft er nur konnte, aus der irrationalen aber ununterdrückbaren Furcht heraus, sie könne zerspringen wie feines Porzellan, wenn er Nereis zu grob berührte.

"Nereis?", flüsterte er leise, küsste die in rosigen Farben erblühende Wange, erhielt jedoch nur ein gedankenverlorenes "Mh-h?" zur Antwort. "Bitte...", fing er an, stockte kurz, nicht sicher, wie er ausdrücken sollte, was er fühlte, "sag nicht mehr, dass du hässlich bist! Du bist es nicht... Nein, wirklich nicht..."

Der Rothaarige erstarrte, verharrte steif wie leblos in seinen Armen. "Du bist so wundervoll... stattlich, stark und schön... wie könnte ich dagegen etwas anderes sein als hä-"

"Sh!", hastig verschloss er seinem Fuchselein den Mund mit einem Finger. "Sag es nicht!", wiederholte er seine Bitte und Rei nickte nur resigniert, aber ganz offensichtlich kein bisschen überzeugt. "Ohne dich, Rei, wäre ich nicht auch nur halb so stark, verstehst du? Du gibst mir so oft die Kraft weiterzumachen, wenn ich denke, ich hätte längst aufgegeben und jeden Mut verloren... So jemand... \_kann\_ nur schön sein. Und für mich bist du der schönste von allen..."

Mit einem traurigen Lächeln drehte sich der Kleinere in seinen Armen, schmiegte das Gesicht in die rechte Halsbeuge hinein, während die feingliedrigen Finger seine Haut berührten und Halt an ihr suchten. "Das sagst du jetzt und vielleicht stimmt es sogar für den Augenblick... aber irgendwann wirst du jemanden -"

"Nein! Nie!" Sehr bestimmt sprach er diese zwei Worte, dass Rei keine Widerrede mehr wagte. Vielleicht - so hoffte Ayumi zumindest - hatte er endlich begriffen, wie ernst sein blauhaariger Freund es mit seinen Worten meinte. Weil Shay zwar noch immer nicht die magischen drei Worte über die Lippen bekam, aus Angst vor etwas, von dem er selbst nicht mehr wusste, was es war, er aber dennoch soviel Nachdruck in all seine Worte legte, als würde er insgeheim hoffen, dass Nereis ihn auch so verstand.

"Eigentlich hab ich gar keine richtige Lust auf Party. Müssen wir wirklich?", murmelte Shay nach einer Weile, um die Stille zu brechen. Er war sowieso nie der große Partygänger gewesen. Ab und zu ging zwar auch er gerne aus, aber das Partytier von ihnen beiden war eindeutig der kleine Rotschopf, der es wirklich liebte, hier und da ein wenig zu tratschen, wenn es die Lautstärke der Musik mal ausnahmsweise zuließ und sich ansonsten die Seele aus dem Leib zu tanzen wie Tod und Teufel persönlich.

"Ich hab's versprochen", erklärte der Blauäugige bedauernd, stockte kurz, bevor er kleinlaut hinzufügte: "Aber \_du\_ musst nicht, wenn du keine Lust hast... Ich meine, heute war ein ziemlich nervenaufreibender Tag und ich kann es verstehen, wenn du-"

"Blödsinn!", entgegnete er, wuschelte lächelnd durch das fein duftende Haar und rieb seine Nase verschmust an der des anderen. "Ich hab gesagt, ich komm mit und wenn \_du\_ gehen willst, werde \_ich\_ das auch tun! Du glaubst doch nicht ernsthaft, ich lass dich allein gehen, nachdem ich wegen einer Gehirnerschütterung sogar den Spaziergang abgeblasen habe? Die kann schließlich noch Tage nachwirken - und ich will mir gar nicht ausmalen, was wäre, wenn du da einfach umkippst! Schlimmstenfalls würde mich das Krankenhaus nicht mal benachrichtigen, weil wir nicht verwandt sind!"

"Aber sie würden Yasu anrufen, weil der mein Vormund ist und der würde dich ganz bestimmt auf schnellstem Wege zu mir fahren!", wandte Nereis ein und Shay kam nicht umhin ihm Recht zu geben: Da Yokomitsu die Vormundschaft für sie

übernommen hatte, weil er sich sowieso die ganze Zeit wie eine Mischung aus großem Bruder und Vater um sie kümmerte, würde man ihn auf jeden Fall benachrichtigen. Und Shin-Ayumi war sehr dankbar für diesen Umstand, denn es war nur einer von vielen beruhigenden Vorteilen, die diese Vormundschaft - nicht zu verwechseln mit einer Adoption - mit sich gebracht hatte, besonders da Yokomitsu so zwar nicht mehr nur ihr Manager war, sie deswegen aber noch lange nicht BEvormundete.

"Hey! Mach dir nicht schon wieder so viele Gedanken!", bat Nereis und küsste ihn vorsichtig auf den Mund, nippte leicht an seiner Oberlippe.

"Hnn", seufzte der Blauhaarige. "Tut mir Leid... Aber wenn ich nur daran denke, dass ich dir das eigentlich verbieten müsste und vor allem \_könnte\_..."

Langsam und ernst schüttelte der Violinist den Kopf. "Nein, könntest du nicht. So leid es mir auch tut, das sagen zu müssen, aber du bist nun einmal-"

"...weder dein Vater noch dein großer Bruder noch irgendein anderer Verwandter, ich weiß", beendete Shay die alte Leier, blickte intensiv in die blauen Tiefen.

"Aber eines bin ich ja wohl: Dein bester Freund! ...oder?"

Unsicher schluckend starrte der Jüngere ihn an, öffnete leicht den Mund, doch es kam kein Laut heraus. Und schließlich gab er den Widerstand auf und nickte nur leicht...

~~~ I / 20b ~~~

"Natürlich bist du das", flüsterte Nereis ganz leise, weil seine Stimme drohte zu versagen. /Das und noch viel, viel mehr.../

Plötzlich sah Ayumi ihn sehr genau, prüfend, fast scharf an.

"Was?", machte er erschrocken, sich keines Fehlers bewusst und klammerte sich unwillkürlich leicht an Shay fest.

"_Wie viel_ mehr?", wollte der Blauhaarige leise wissen und der Rothaarige erschrak.

"Ha-hab ich das...", hauchte er fassungslos, spürte wie unnatürlich schnell sein Herz schlug aus Angst, sich endgültig verraten zu haben - aber auch aus der Hoffnung heraus, dass Ayumi es verstehen und vielleicht sogar erwidern würde.

"Ja, hast du", sagte der Schwarzäugige nur ruhig, nahm Reis Gesicht in beide Hände und sah ihn abwartend und zugleich auch seltsam fordernd, fast drängend an, als wünschte er sich eine ganz bestimmte Antwort.

/Was soll ich denn jetzt machen?/, dachte Rei hilflos. Er hatte Angst. Angst vor dem, was passieren, oder besser, _nicht_ passieren könnte.

Wie sollte er Shay den Grund dafür nennen, dass er sich "hässlich" fühlte - wie sollte er ihm sagen, dass sein Herz es einfach nicht über sich brachte, es Shay zu gönnen, wenn er sich in einen anderen Menschen verliebte als in Nereis? Und das obwohl er als sein bester Freund doch geradezu die PFLICHT hatte, ihm sein Glück zu gönnen...

Dann aber gab er sich einen Ruck, schlang seine Arme um den gut vertrauten, starken Nacken, flüsterte ein "_so_ viel mehr" und legte seine Lippen ein wenig zaghaft, aber sanft und liebevoll auf den so schmerzlich geliebten, nun leicht offenstehenden Mund und hoffte einfach das Beste - für sie beide.

~~~ I / 20c ~~~

Shay wurde schwindelig. Er wusste einfach nicht mehr, was richtig und falsch, wo Himmel und Hölle waren.

Was war das gewesen? Ein Liebesgeständnis? Aber falls Nereis ihn tatsächlich liebte - warum sollte er dann so undurchsichtige zweideutige Worte benutzen anstatt eines klarverständlichen "Ich liebe dich"?

/Vielleicht aus demselben Grund, aus dem du jahrelang geschwiegen hast?/, wisperte eine leise Stimme in seinem Kopf.

Doch er wusste die Antwort nicht und so war das einzige, was er tat, sich in einem weiteren so unschuldigen und doch so verzweifelten Kuss zu verlieren.